Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 292. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 24. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dellauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Alljährliche Viehzählungen.

Der Vorstand des Deutschen Fleischer-Verbandes hat in seinem Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Juni 1907 bis 31. Mai 1908 die Behauptung aufgestellt, daß der Ausfall der vorjährigen Heuernte eine weitere Ausdehnung der Viehhaltung unmöglich gemacht habe und daß die außerordentlich großen Kälberschlachtungen den Beweis lieferten, daß die Großvieh-Haltung ihre äußersten Grenzen und einen Stand erreicht habe, der überhaupt nur bei günstigen Futterernten zu halten sei. Diese Behauptung steht durchaus im Widerspruch zu der bisherigen Entwicklung unserer Viehhaltung, die eine stetige Zunahme aufweist, sie ist offenbar auch nur gemacht, um die darauf folgende Forderung nach einer Erleichterung der Vieheinfuhr einigermaßen zu begründen. Das Landes-Oekonomie-Kollegium hat hieraus aber doch Veranlassung genommen, nochmals bei dem Herrn Landwirtschaftsminister bezüglich der Einführung jährlicher Viehzählungen, die allein geeignet sind, sichere Unterlagen über die Entwickelung unserer Viehhaltung und die Einflüsse, die auf dieselbe einwirken, zu schaffen, sowohl für Preußen als auch für das ganze Reich, vorstellig zu werden. Es ist dringend zu hoffen, daß die Entscheidung hierüber recht bald und den Wünschen der Landwirtschaft entsprechend fällt.

Gleichzeitig hat das Landes-Oekonomie-Kollegium die dringende Bitte ausgesprochen, daß das Ergebnis der Viehzählung am 2. Dezember 1907 für das ganze Deutsche Reich nunmehr baldigst veröffentlicht werden möchte. Für Preußen ist bekanntlich das vorläufige Ergebnis bereits am 29. Februar und 6. März d. J. vom Statistischen Landesamt veröffentlicht worden, ebenso haben bereits einige andere Bundesstaaten das Resultat bekannt gegeben. Es müßte daher wohl möglich sein, auch eine Zusammenstellung für das ganze Reich in kürzerer Zeit zu veröffentlichen. Die Viehzählungen sollen doch den Zweck haben, der Landwirtschaft Anhaltspunkte zu geben, wie die Viehhaltung im Interesse der Fleischversorgung gestaltet werden muß, das aber ist doch nur möglich, wenn das Ergebnis der Zählung nicht erst nach Jahresfrist veröffentlicht wird.

Der Niedergang des englischen Parlamentarismus.

England war bisher das parlamentarische Musterland, Sein System zweier Parteien, die sich in der Regierung in längeren Zwischenräumen abwechseln, galt auf dem Kontinent allenthalben als nachstrebenswertes Vorbild. Durch die letzten Wahlen zog jedoch bekanntlich neben den historischen Whigs und Torys noch eine besondere Arbeiterpartei ins Parlament. Deren Bildung war nur der erste Schritt zur Sozialisierung der englischen Arbeiterbewegung. Die um Keir Hardie gewannen immer größeren Einfluß und setzten es auf der letzten Jahresversammlung der Labar Parby durch, daß das sozialistische Endziel mit auf das Programm gesetzt wurde. Jetzt hat die Partei neuen Zuzug aus dem liberalen Lager erhalten. Die Vertreter der „Miners' Trade Unions", 15 an der Zahl, haben sich angeschlossen. Den Führern der Liberalen hat also alle sozialpolitische Koketterie nichts genutzt, der Zug zu einer klassenbewußten Absonderung in der englischen Arbeiterschaft hat sich als zu stark erwiesen. Die neuen Zuzüglinge sind freilich noch nicht so ausgesprochen sozialistisch gestimmt wie Keir Hardie und seine engeren Freunde. Es mag möglich sein, daß sich die Arbeiterpartei später in eine sozialistische und eine nichtsozialistische spaltet. Auf alle Fälle ist jedoch schon jetzt durch die Einbuße, die die Liberalen erleiden, eine so starke Verschiebung in den Parteiverhältnissen erfolgt, daß es künftig für eine einzelne Partei schwer halten wird, allein das Uebergewicht im Parlament zu erlangen. Sobald man sich aber einmal an Gruppenbildung gewöhnt haben wird, mag das Werk der Dezentralisation noch weiter fortschreiten. Der Kampf um Freihandel oder Schutzzoll kann sehr wohl auch zu einer Spaltung bei den Torys führen. So droht das ganze englische Parteiwesen allmählich völlig zu zersplittern.

Deutsches Reich.

* **In den erblichen Adelsstand erhoben.** Der Chef der Marine-Station der Nordsee, Admiral Fischel, ist in den erblichen Adelstand erhoben worden.

* **Zu Herrenhaus berufen.** Dem „Staatsanzeiger" zufolge berief der König durch Erlaß vom 18. Juni den Landeshauptmann a. D. Klein in Bonn als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit.

* **Der Wechsel im Präsidium der Ansiedlungskommission.** Nach Meldungen westpreußischer Blätter soll an Stelle des bisherigen Präsidenten Momeyer der Regierungspräsident Dr. Gramsch aus Allenstein zum Präsidenten der Ansiedlungskommission ernannt werden. Der Wechsel soll bereits in den nächsten Tagen stattfinden.

* **Der Kaiser in Brunsbüttelkoog.** Der Kaiser machte Dienstag morgen einen Spaziergang und begab sich um 10 Uhr mit den Herren seines Gefolges und dem Gesandten Grafen Götzen an Bord des „Meteor". Um 12 Uhr 45 Min. begann die Segelwettfahrt des Norddeutschen Regattavereins auf der Unterelbe bei schönem Wetter mit östlicher Brise. Gemeldet hatten 13 Boote. Mit dem ersten Start gingen „Meteor", „Hamburg" und „Susanna" über die Startlinie. „Meteor" war vom „Sleipner" und einem Torpedoboot begleitet. „Cobra" als Begleitschiff des Norddeutschen Regattavereins und zahlreiche andere buntbewimpelte Dampfer folgten der Wettfahrt. „Oceana" (Hamburg-Amerika-Linie), auf der abends ein Festmahl stattfand, ankert auf der Reede.

* **Kaiserliches Telegramm.** Auf das Huldigungstelegramm des neunten deutschen Kongresses für Volks- und Jugendspiele an den Kaiser ist beim Vorsitzenden Freiherrn von Schenckendorff folgendes Telegramm eingegangen:

„Seine Majestät der Kaiser und König lassen für freundlichen Gruß vielmals danken und den für die Wehrkraft des deutschen Volkes so bedeutungsvollen Bestrebungen auf dem Gebiete der Volks- und Jugendspiele weiteren segensreichen Erfolg wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl der Geheime Kabinettsrat v. Lucanus."

* **Eine Turntracht für Mädchen** wird vom Unterrichtsminister in einem besondern Erlasse zur Einführung in den Mädchenschulen und den Lehrerinnenseminaren empfohlen. Die amtliche Turntracht besteht aus Bluse, Rock und Hose.

* **Die Marine-Informationsreise.** Nach einer Meldung aus Wilhelmshaven wohnte Staatssekretär v. Tirpitz am Dienstag mit den an der Marine-Informationsreise teilnehmenden Abgeordneten der Schießübung einer Haubitzenbatterie bei.

* **Gold in Deutsch-Neuguinea.** Um die Jahreswende 1907/08 hat Herr W. C. Dammköhler, der sich durch mehrere kühne Expeditionen ins Innere von Neuguinea in geographischen und kolonialen Kreisen einen Namen gemacht hat, das bisher ganz unbekannte Gebiet zwischen dem Huongolf und der Astrolabebai, das Stromsystem des Markham- und Ramusflusses, erforscht und dabei festgestellt, daß dieser Teil unserer Kolonie nach verschiedener Richtung wirtschaftlich sehr aussichtsvoll ist. Die Ergebnisse seiner Reise sind in der Zeitschrift „Kolonie und Heimat" in einem sehr anschaulich geschriebenen, mit zahlreichen Bildern und einer Karte geschmückten Aufsatz veröffentlicht. Dammköhler hatte schon vor Jahren am oberen Ramu geringe Mengen von Gold gefunden und vor zwei Jahren gutes Golderz. Außerdem würde sich seiner Ansicht nach die große Steppe mit ihrem vorzüglichen Boden sehr für Baumwollenkulturen eignen. In den südlich vom ersten Teil seiner Marschroute nahe der englischen Grenze gelegenen Gebirgen liegen die neuesten Goldfunde, die jetzt so viel von sich reden machen.

* **Das Reichstagsmandat** für Prenzlau-Angermünde, das durch den Tod des Alterspräsidenten des Reichstages, v. Winterfeldt, erledigt ist, wird, wie es heißt, dem Sohne des Verstorbenen, dem Oberpräsidialrat von Winterfeldt, angeboten werden. Die Vertrauensmänner der konservativen Partei werden voraussichtlich sich nur mit diesem Kandidaten zu befassen haben. An der Wahl ist dann nicht zu zweifeln, da der Kreis zum sicheren Besitz der konservativen Partei gehört.

* **Landtagsstichwahl.** Bei der gestrigen Stichwahl im 12. Berliner Landtagswahlbezirk erhielt Buchhändler Hoffmann (Soz.) 313, Prediger Dr. Runze (freis. Volksp.) 307 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

* **Sozialdemokratischer Protest.** Ein Protest gegen die Landtagswahl in Rixdorf-Schöneberg, bei der der Sozialdemokrat Wels in der Stichwahl gegen den Freisinnigen Justizrat Reinhacher mit 26 Stimmen in der Minderheit blieb, wird von sozialdemokratischer Seite eingereicht. Neben verschiedenen angeblichen Unregelmäßigkeiten bei der Wahlmänner- und der Hauptwahl stützt sich der Protest hauptsächlich darauf, daß Rixdorf der einzige Ort in Groß-Berlin war, in dem die Wählerliste nach dem alten Steuersatz zusammengestellt war, mithin auf die Klasseneinteilung der Wähler zum Nachteil eines Teiles der Arbeiterschaft einwirkte.

* **Die Erweiterung der ostpreußischen Landgesellschaft.** Der Provinzialausschuß hat folgenden Antrag des Landeshauptmanns angenommen: „Der Provinzialausschuß wolle sich grundsätzlich, aber vorbehaltlich endgültiger Beschließung bereit erklären, bei dem Provinziallandtage zu beantragen: Provinziallandtag wolle beschließen, daß der Provinzialverband der Provinz Ostpreußen sich als Gesellschafter an der Landgesellschaft m. b. H. zu Königsberg mit einer Stammeinlage von einer Million Mark beteiligt. Die Beteiligung erfolgt in der Voraussetzung, daß die Landgesellschaft ihre Satzung unter Mitwirkung des Provinzialverbandes und anderer Körperschaften der Provinz Ostpreußen umgestaltet."

* **Im Prozeß gegen Dr. Heinrich Ilgenstein,** den Herausgeber der Wochenschrift „Das Blaubuch", der von der ersten Strafkammer des Landgerichts II Berlin von der Anklage wegen Gotteslästerung aus § 166 freigesprochen wurde, hat der Staatsanwalt die von ihm eingelegte Revision jetzt zurückgezogen.

Ausland.

Italien. Die Deputiertenkammer genehmigte sämtliche Artikel des Gesetzentwurfs betreffend den Gerichtsstand der Zivilbeamten und nahm sodann den Gesetzentwurf im ganzen an.

Spanien. Der neugeborene Prinz hat den Namen Jaime erhalten.

Rußland. Einer Zeitungsmeldung zufolge plant das Marineministerium den Bau eines neuen Kriegshafens zu Narwa.

Eine außerordentliche geheime Sitzung der vereinigten Budget- und Militärkommission der Duma, in der über die Bereitstellung eines besonderen Kredits zur Ergänzung der Kriegsvorräte in Höhe von 293 Millionen Rubel beraten wurde, fand am 22. Juni in Gegenwart des Finanzministers, des Kriegsministers und des Chefs des Generalstabes statt. Die Kommissionen befürworteten die vorläufige Bewilligung von 93 Millionen Rubel, die ratenweise gezahlt werden sollen, die erste Rate in Höhe von 53 Millionen Rubel in diesem Jahre.

Persien. Nach einer Meldung aus Täbris hat die allgemeine Stimmung für die Reaktionspartei eine günstigere Wendung genommen. Am Montag und Dienstag versicherten Mitglieder der Geistlichkeit und des hohen Adels sowie früher der Revolutionspartei angehörende Personen dem Schah telegraphisch ihre Bereitwilligkeit, ihm dienen zu wollen. Sie schreiben dabei die Schuld an der aufständischen Bewegung einigen bestimmten Personen zu, unter ihnen dem Generalgouverneur.

Serbien. Der König nahm die Demission des Kabinetts Pachitsch an und betraute den Altradikalen Velimirovitsch mit der Kabinettsbildung.

Großbritannien. Die „Daily Mail" erfährt, daß Lord Tweedmouth schon in allernächster Zeit von seinem Posten zurücktreten werde.

Marokko. Wie wir aus Casablanca erfahren, ist die Brigade des Obersten Boutegourd in der Richtung nach Bu-Snika abmarschiert.

In der Sitzung des englischen Unterhauses am 23. Juni wurde an Staatssekretär Grey die Frage gerichtet, ob er, da die Aussicht bestehe, daß die Stellung Mulay Hafids als tatsächlicher Herrscher in Marokko gesetzmäßig werde, darauf vorbereitet sei, mit den Signatarmächten der Algecirasakte ins Einvernehmen zu treten, um die Anerkennung Mulay Hafids als Sultan zu erlangen. Grey antwortete, es sei keine nutzbringende Aufgabe für die britische Regierung, bei einem in der Marokkofrage etwa beabsichtigten Vorgehen die Initiative zu ergreifen. Was die soeben an ihn gerichtete Frage anlange, so verweise er auf die ausführlichen Mitteilungen, die der französische Minister des Aeußern vorige Woche in der Kammer gemacht habe. Er habe dem, was dort gesagt worden sei, nichts hinzuzufügen.

Zwischen den Kabinetten von Berlin und Paris hat man sich, wie die M. Z. hört, dahin verständigt, daß die etwaige Anerkennung Mulay Hafids zum Sultan von Marokko von den Signatarmächten gemeinsam ausgehe. Wenn über Paris die Einleitung privater Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland gemeldet worden ist, so sind diese Andeutungen verfrüht.

Der römische „Momento" berichtet noch, der italienische Gesandte in Tanger habe den Auftrag erhalten, sich nach Fes zu begeben, um Mulay Hafid im Namen der Mächte zu fragen, ob er geneigt sei, die Akte von Algeciras zu unterzeichnen und zu befolgen. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Vereinigte Staaten von Amerika. Nach einer Meldung aus Cleveland (Ohio) leidet der republikanische Kandidat für die Vizepräsidentschaft, Sherman, an Gallensteinen und befindet sich in einem Hospital. Eine Operation ist wahrscheinlich, sein Zustand gibt aber zu ernsten Besorgnissen keinen Anlaß.

Gegen die Amerikaner. Wie der „Newyork Herald" aus Manila auf den Philippinen meldet, wurde dort in den letzten zwei Tagen von einer geheimen Gesellschaft ein Aufruf unter die Bevölkerung verteilt, worin die Eingeborenen aufgefordert werden, die Amerikaner zu ermorden, ihre Häuser in Brand zu setzen und die Ueberlebenden aus dem Lande zu verjagen.

Vorderindien. In Calcutta wurden drei weitere Personen, die mit den Bombenattentaten in Verbindung stehen, verhaftet und eine Anzahl von Gewehren und Revolvern beschlagnahmt.

Aus Nah und Fern.

Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha reisten Dienstag abend von Sofia nach Varna und Euxinograd, um am Sonnabend auf dem deutschen Stationsschiff „Loreley" nach Konstantinopel weiterzufahren.

Hochherzige Stiftung. Die Erben des Kommerzienrats Feldhoff in Langenberg bei Barmen stifteten der „Köln. Volksztg." zufolge zum Andenken an ihre Eltern die Summe von 100 000 Mark zur Errichtung eines Walderholungsheims für Kinder, 35 000 Mk. für Arbeiter der Firma, welche die Zinsen erhalten, wenn sie unverschuldet in Not geraten.

Eine große Feuersbrunst brach am Montag früh in Köln vor dem Luxemburger Tor aus. Dort befinden sich in großen Bretterbuden ein Petroleumlager, ein Emaillager und ein Kohlenlager. Das Feuer fand reiche Nahrung und dehnte sich immer weiter aus. Die 400 Fässer Oel, die sich im Lager befanden, wurden bald vom Feuer vernichtet. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu lokalisieren. Der Schaden ist groß.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806242-19/fragment/page=0001

Zur Brandkatastrophe in Zirl. Wie nunmehr feststeht, sind bei dem Brande in Zirl sechs Personen ums Leben gekommen; auch der größte Teil der vorhandenen Viehbestände ist mit verbrannt. — Weiteren Berichten über die verheerende Feuersbrunst entnehmen wir noch folgende Einzelheiten: Die Brandkatastrophe in Zirl ist das größte elementare Ereignis, das sich seit Menschengedenken in Tirol ereignet hat. Das Feuer brach gegen 12 Uhr mittags aus, und eine halbe Stunde später stand das ganze Dorf in Flammen, die ein starker Wind immer mehr anfachte. Die Häuser waren zumeist mit Schindeln gedeckt, standen obendrein auch sehr dicht nebeneinander, dermaßen, daß die Böden vielfach nur durch einen Bretterverschlag getrennt waren. Bald war der ganze Ort ein Flammenmeer. Von der Fronleichnamsprozession her lag noch das Gras auf den Straßen, welches inzwischen trocken geworden war, wie Zunder wirkte und, von den Flammen erfaßt, nach allen Seiten flog. Die Einwohner konnten nicht das geringste von ihrer Habe in Sicherheit bringen und mußten froh sein, das nackte Leben gerettet zu haben. Die 18 Feuerwehren der Umgebung bemühten sich nur, die wenigen abseits liegenden Häuser zu schützen. Zirl gleicht jetzt einem einzigen Schutthaufen. Aus den Trümmern steigt noch immer Rauch auf. Der größte Teil des Viehes ist umgekommen. Ein Bataillon Militär ist eingetroffen und errichtet Zelte auf freiem Felde zur Unterbringung der obdachlosen Einwohnerschaft.

Auf verbotenem Gebiet. Der englische Fischdampfer „Arcadia" aus Grimsby ist in der Nähe von Norderney vom Fischereiforpedoboot „S 42" beim Fischfang auf deutschem Gebiet angetroffen worden. Der Dampfer wurde in Cuxhaven eingebracht, der Kapitän verhaftet.

Wegen Beleidigung des Frl. Olga Molitor. Das Schöffengericht in Karlsruhe hat den Rezitator Karl Waßmann-Berlin wegen Beleidigung des Fräuleins Olga Molitor zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Großfeuer äscherte in Pfastatt (Ober-Elsaß) die Bleicherei und Druckerei von Schäffer ein. 500 Arbeiter sind arbeitslos. Der Schaden beträgt zwei Millionen Mark.

Das Schwurgericht in Trier verurteilte den Tagelöhner Schorr, der einen zwölfjährigen Schüler in den Wald gelockt hatte, um an ihm ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben und ihn dabei mit dem Beil erschlagen hatte, zu sechs Jahren Gefängnis.

Zwei vierzehnjährige Schüler stürzten nach einer Meldung aus Duisburg bei einer Ruderpartie in den Rhein und ertranken.

30 Gebäude eingeäschert. Infolge Spielens von Kindern mit Zündhölzern wurden in Romanshof bei Schönlanke 30 Gebäude eingeäschert. Der Schaden beträgt 150 000 Mk.

Vier Mädchenhändler verhaftet. In der Nacht zu Sonnabend gegen 1 Uhr verhaftete die Kriminalpolizei in Kattowitz auf dem Bahnhofe drei Männer und eine Frau, die unter dem dringenden Verdacht stehen, Mädchenhandel zu treiben. Die Leute kamen über Hamburg aus Argentinien und wollten nach Rußland. Der Name des einen Verhafteten ist in einem der letzten Mädchenhändler-Prozesse öfters genannt.

Eine Stadt in Amerika abgebrannt. Aus Montreal wird gekabelt: Die Stadt Three Rivers ist durch eine große Feuersbrunst fast vollständig zerstört worden. Die kleine Stadt Three Rivers liegt in der Provinz Quebec in Kanada. Als Verkehrspunkt an der kanadischen Pacificbahn, durch seinen Holzhandel und durch Eisenindustrie hatte es sich zu lebhafter Bedeutung erhoben.

Das Urteil im Prozeß wegen des Tremessener Eisenbahnunglücks. Das Dienstag mittag verkündete Urteil im Talsee-Prozeß lautet gegen den Bahnmeisterdiätar Bajohr auf 8 Monate Gefängnis — als strafmildernd wurde angenommen, daß er eine nur mäßige Ausbildung erhalten hat; gegen den Vorarbeiter Wozniak auf drei Monate Gefängnis; gegen den Arbeiter Braniezki auf zwei Wochen Gefängnis. Die übrigen zehn Angeklagten wurden freigesprochen.

Ein schwerer Jagdunfall hat sich in der Frühe des Sonntag auf dem Gute Salwin bei Brahnau ereignet. Der Besitzer des Gutes, ein Herr aus Hohensalza, war zur Rehjagd nach Salwin gekommen und am Sonntag früh mit seinem Gutsverwalter Pilaphorski auf den Anstand gegangen. Durch einen unglücklichen Zufall entlud sich plötzlich das Gewehr des Besitzers und das Geschoß drang dem Verwalter in die Brust, durchschlug den ganzen Körper und trat auf dem Rücken wieder heraus. Man requirierte sofort den Krankenwagen aus Schubin, der den Schwerverletzten nach dem Kreiskrankenhause Bleichfelde schaffte. Es besteht die Hoffnung, Pilaphorski am Leben erhalten zu können.

Posträuber. Wie aus Jrkutsk gemeldet wird, wurde bei Sretensk die Post in der Nacht zum 23. cr. von mehreren Räubern aus dem Hinterhalt beschossen, wobei zwei Postillone verwundet wurden. Zwei Säcke mit etwa 4 Pud Gold im Werte von 60 600 Rubeln wurden von den Tätern geraubt.

Ein neuer Ballonaufstieg des Grafen Zeppelin. Wie wir aus Friedrichshafen erfahren, unternahm am Dienstag gegen 5 Uhr nachmittags Graf Zeppelin unerwartet einen Aufstieg mit dem neuen Ballon. Das Luftschiff bewegte sich vom schweizerischen Ufer nach der württembergischen Seite zu. Es funktionierte ausgezeichnet. — Zu dem Aufstieg wird weiter gemeldet: Nach anderthalbstündiger Fahrt ist Graf Zeppelin mit seinem Ballon wieder zur Halle zurückgekehrt. Die Fahrt kann als vorzüglich gelungen bezeichnet werden. Der Ballon beschrieb über Friedrichshafen einige Kreise, fuhr dann bis in die Gegend von Langenargen über den Bodensee, kehrte darauf hierher zurück und manövrierte dann längere Zeit über dem See, indem er Schwenkungen ausführte, sich hob und senkte. Der Ballon bewegte sich in einer Höhe von 100 bis 200 Metern. Es herrschte eine leichte Brise.

Die Lage in Parma. Dienstag nachmittag wurde eine Patrouille von Karabinieri von mehreren Individuen, die vor dem Tor einer Schankwirtschaft standen, mit Steinen beworfen. Die Karabinieri feuerten einige Revolverschüsse ab, ohne jemanden zu verletzen. Die Angreifer schlossen sich in die Schankwirtschaft ein. Das Tor wurde jedoch erbrochen und die Ruhestörer wurden verhaftet.

Von der Eisenbahn. Aus Bochum wird amtlich gemeldet: Von dem D-Zuge Nummer 3 Köln—Berlin entgleisten am Dienstag vier Wagen auf der Strecke Wattenscheid—Bochum. Ursache noch unbekannt. Einige Personen leicht verletzt. Erster Teil des Zuges fuhr nach kurzer Zeit weiter.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wittenberg, 23. Juni. (Durchgänger.) Gestern früh gingen zwei vor einem leeren Fouragewagen gespannte Artilleriepferde durch. Sie schlugen, aus der Kollegienstraße kommend, an der Luthereiche vorbei den Weg nach dem Güterbahnhof ein und rannten hier gegen einen Baum. Das Handpferd stürzte, brach ein Bein und mußte getötet werden. Die auf dem Wagen befindlichen Mannschaften sprangen rechtzeitig ab und kamen unverletzt davon, ebenso der Stangenreiter, der seinen Sitz auch bei dem Anprall behauptete.

— **Eilenburg,** 23. Juni. (Die Nonne), ein durch seine Gefräßigkeit, starke Vermehrung und Lebenszähigkeit sehr schädlicher Feind unserer Nadelwälder, tritt zurzeit in der Oberförsterei Oberschütz dermaßen auf und richtet in den Kulturen solchen Schaden an, daß von der Regierung zu Merseburg telegraphisch die Erlaubnis erteilt worden ist, den Nachmittagsunterricht ausfallen zu lassen, damit die Schüler das Sammeln des Schädlings vornehmen.

Vom Eichsfelde, 23. Juni. (Ein uraltes einzigartiges Volksfest) wird in diesem Jahre anläßlich des Jubiläums der eichsfeldischen Adelsfamilie von Westernhagen am 28. und 29. Juni d. Js. nach längerer Unterbrechung zu Leistungen (Kr. Worbis) wieder gefeiert werden. Es ist dies das sogenannte „Gemeindebierfest". Den „Bierherren" liegt es ob, Festgäste zu laden, Tanzzelte zu bestellen, Kuchenmehl und Bier einzukaufen und für das ganze Arrangement des Festes zu sorgen. In diesem Jahre sind ein historischer Festzug in eichsfeldischer Tracht, ferner Meisterschießen, Freitanz und allerlei Bierbelustigungen geplant. Den Frauen wird an beiden Tagen ein Festessen gewidmet, bestehend aus Bierkaltschale mit eingebrockten Worbiser Koengeln, sowie Brot und Wurst. Den Schluß des Festes bildet eine Kletterübung. Hoch im Gipfel einer in der Mitte des Festplatzes errichteten schlanken Birke ist ein rotes Band, der „Quast", befestigt. Wer diesen herunterholt, braucht bei der nach dem Feste stattfindenden Abrechnung zu den Kosten nichts zu zahlen. Fremde Gäste erlangen durch Zahlung eines Einstandes dieselben Rechte wie die Einheimischen.

— **Braunschweig,** 23. Juni. (Vom Automobil totgefahren.) In der vergangenen Nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurde ein Wagen, auf dem sich der Kaufmann Beddies aus Königslutter und seine Frau befanden, in der Nähe von Sunstedt von einem von Braunschweig kommenden Automobil überfahren. Das Automobil hielt sofort an, und die Insassen eilten an die Unfallstelle, fanden aber Beddies, der außer schweren äußeren auch innere Verletzungen erlitten hatte, bereits tot vor. Frau Beddies ist nur leicht verletzt.

= **Dresden,** 23. Juni. (13. deutsches Bundeskegeln Dresden 1908.) Am Sonnabend vereinigte man sich programmgemäß zu dem Empfangskommers im großen Saale des Gewerbehauses. Der Dresdener Verbandsvorsitzende Gnauck entbot den überzahlreich anwesenden Festteilnehmern den Willkommensgruß und brachte auf König Friedrich August ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen schilderte der Bundesvorsitzende Thomas den Werdegang des Deutschen Keglerbunds. Darauf gelangte ein von Juwelier Voges-Dresden verfaßtes melodramatisches Festspiel, eine Verherrlichung des Kegelsports ausdrückend, mit der künstlerischen Verkörperung der „Kegelitia" durch Frau Dr. Burckhardt, zur Aufführung und weckte stürmischen Beifall. Dem fröhlichen Bühnenspiel folgte eine Ansprache des Stadtverordneten Rechtsanwalt Kohlmann, die in einer Huldigung des Kegelsports gipfelte. Schließlich schickte das Bundespräsidium an Kaiser Wilhelm und König Friedrich August je ein Huldigungs- und Danktelegramm. Am Sonntag vormittag 11 Uhr begann von der Weißeritztraße aus bei regedrohendem, plötzlich umgeschlagenem kühlen Wetter die Banner-Auffahrt; Strafen und Plätze, die der aus 18 Bier- und 24 Zweispännern gebildete Festzug zu passieren hatte, waren vorher schon mit vielen Hunderten Schaulustiger eingesäumt. Auf dem Festplatze gruppierten sich die Festzügler mit ihren Bannern zur Eröffnungsfeier vor der Haupttribüne. Die Eröffnungsrede hielt Bundesvorsitzender Thomas. Die Staats- und städtischen Vertreter erwiderten mit Sympathieversicherungen. Damit war die feierliche Eröffnung vollzogen und das Signal zum Beginn der Kegelei auf sämtlichen 34 Bahnen gegeben. Im Laufe des Nachmittags ging vom König ein Antworttelegramm an das Bundespräsidium ein. Montag vormittag 9 Uhr versammelten sich die Vorstandsmitglieder zur Gesamtsitzung. Der Vorsitzende gab bekannt, daß der Bund zurzeit 46 Verbände mit annähernd 13 500 Mitgliedern umfasse und ein Vermögen besitze von 14 713 Mark ohne die 12 000 Mark, welche dem Dresdener Festkomitee zum Einkaufe von Ehrenpreisen ausgehändigt worden seien. Dem Kassierer wurde Decharge erteilt. Die nächste Bundesvorstands-Versammlung wird in Wernigerode tagen und als nächster Festort wurde Kiel einstimmig gewählt. Der geschäftsführende Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Dem Bunde neu beigetreten ist der Verband Görlitz.

— **Plauen,** 23. Juni. (Lutherhauswelhe.) Unter großer Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung erfolgte am Sonntag die Weihe des Lutherhauses, eines wuchtigen, aus Langensalzaer Kalksteinquadern erbauten Monumentalbaues. Das Gebäude hat insgesamt 150 000 Mk. Kosten verursacht. Den Hauptteil der Baukosten, 100 000 Mk., haben die Gemeindemitglieder aufgebracht. In der Lutherhalle befindet sich ein lebensgroßes Lutherstandbild aus weißem kararischen Marmor.

— **Zwickau,** 23. Juni. (Ein Schuß aus dem Zuge.) Aus dem Eisenbahnzuge, der am Sonnabend früh 5 Uhr 10 Min. von Zwickau nach Aue fuhr, wurde kurz nach Verlassen der Station Schedewitz, am sogenannten Raschberge, mit einem Revolver geschossen. Dieser Schuß schien auf ein Haus gerichtet zu sein, in welchem der Hilfsbahnwärter Hancke wohnt, denn die Kugel drang durch das Fenster in dessen Wohnung und schlug neben einem Bette in die Wand ein. Die Ermittelungen über diesen Fall sind bereits eingeleitet.

— **Schleiz,** 23. Juni. (Unwetternachrichten.) Ueber das in der Nacht zum Sonntag über die hiesige Gegend niedergegangene Gewitter laufen jetzt zahlreiche Hiobsposten ein. In Droswein wurde ein zwölfjähriges Mädchen, das mit seinen Geschwistern vom Bette aufgestanden war, auf dem Sofa vom Blitz getötet. Die anderen in der Stube sich aufhaltenden Personen kamen mit dem Schrecken davon. Derselbe Blitz tötete auch im Stalle ein Schwein. Der Blitz hat an vielen Orten eingeschlagen, aber nur sehr selten gezündet. In Schleiz selbst hat der Blitz dreimal eingeschlagen, aber ebenfalls nicht gezündet. Durch den in der Nähe von Schönberg niedergegangenen Wolkenbruch ist auch das ganze Wiesental überschwemmt worden, und hat fast alles Heu mit fortgenommen. Die antommenden Wassermengen sind vorher nach hier signalisiert worden.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Der Bau der Bahn Cönnern—Stumsdorf wird, wie der „Ang." hört, seiner Verwirklichung entgegengehen. — Das alljährliche Schulfest für die Schüler der Landesschule Pforta, der sogenannte „Bergtag", wurde am 23. Juni in festlicher Weise auf dem Knabenberg gefeiert. — Aller Voraussicht nach wird Bürgermeister Dr. Dittrich in Leipzig zur Wahl als Oberbürgermeister von Leipzig in Vorschlag gebracht und wohl auch gewählt werden. — Die Aussperrung der 800 Arbeiter der Gothaer Waggonfabrik ist endgültig beendet. — Eine Konferenz der Schulräte und Schulinspektoren der thüringischen Staaten wurde in Sonneberg abgehalten. Die Verhandlungen, die wichtige Schulfragen betrafen, dauerten zwei Tage. — Der Pößneckerr Gemeinderat hat beschlossen, dem Projekte einer Gamsentalsperre näher zu treten und zu den Vorarbeiten 1200 Mk. bewilligt. — Die Grafschaft Camburg ist abermals von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. Die Fluren von Freiroda, Crölpa-Löbschütz, Heiligenkreutz, Janisroda, Prießnitz, Leislau usw. sind vollständig verhagelt. — Nachdem der zum Gemeindevorstand von Steinach gewählte Stadtsekretär Karl Arnold aus Apolda es abgelehnt hat, die Stelle anzutreten, hat der Gemeinderat jetzt den Referendar Robert Meyer in Sangerhausen gewählt. — Bei Rauendorf ist der Arbeiter Lehmann aus Schochwitz von einem Wagen, dessen Pferde durchgegangen waren, überfahren worden. Lehmann hatte u. a. einen Oberschenkelbruch erlitten und war deshalb in das Hallesche Diakonissenhaus gebracht worden, wo er verstorben ist. — Beim Spielen mit seinen Geschwistern fiel das 3jährige Töchterchen des Maschinenarbeiters Plett in die reißende Schwarza bei Blankenburg. Das Kind ertrank. — Die Ehefrau des Schneidermeisters Rost in Apolda, die am 15. d. Mts. mit ihrem Manne wegen Verdachts der Urkundenfälschung und des versuchten Betruges inhaftiert worden war, ist aus der Haft entlassen worden. — In Jena vergiftete sich ein Dienstmädchen in einem Restaurationslokale mit Schwefelsäure. Noch lebend wurde sie ins Krankenhaus gebracht, wo sie jedoch nach einer Stunde starb. Das Motiv der Tat soll unglückliche Liebe sein. — In dem Nonneburg benachbarten Rückersdorf ist das Anwesen des Landwirts Louis Bock bis auf das Wohnhaus niedergebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. — Beim Baden in der freien Elbe ertrank der 17jährige Arbeiter Friedrich aus Westerhüsen. Die Leiche ist noch nicht geborgen. — Sonnabend abend wurde der bei einer Magdeburger Firma beschäftigte Tischlerlehrling Thomas aus Fermersleben von einem mit Mehl beladenen Wagen einer Neuhaldensleberer Firma überfahren und auf der Stelle getötet. — Der Landwirt Landes aus Dondorf wurde beim Holzfahren von seinem Gespann überfahren. Der Wagen ging ihm über den Unterleib, so daß der Tod sofort eintrat. — Der Großfürst und die Großfürstin Kyrill von Rußland und Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg-Gotha sind von ihrem Aufenthalt in Frankreich nach Koburg zurückgekehrt. — Nach mehrwöchiger Trockenheit entluden sich in Koburg in der Nacht zum Montag und Montag vormittag starke Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, der in verschiedenen Straßen eine Ueberschwemmung herbeiführte. Der Blitz schlug mehrfach Male ein, ohne jedoch einen größeren Schaden anzurichten. In dem benachbarten Buchenrod schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Oswald und zündete. Drei Scheunen und Nebengebäude wurden eingeäschert. — Die Erbprinzessin von Hohenlohe-Langenburg, dritte Tochter der Herzogin-Witwe Marie von Sachsen-Koburg-Gotha, hat sich in Lausanne einer Operation unterzogen, befindet sich aber auf dem Wege zur völligen Genesung. Herzogin Marie weilt zurzeit am Krankenbette der Erbprinzessin. — In Sonneberg eingelaufene Privattelegramme besagen, daß bei dem Feuer an Bord des Frachtdampfers „Arkadia" eine Ladung Sonneberger Spielwaren vollständig vernichtet wurde. — Der Amtsgerichtsassistent Walter Hädrich in Gera wurde wegen Unterschlagung und Fälschung im Amte vom Schwurgericht zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Der Kaiser und die Wohnungsfürsorge in Deutschland.** Anläßlich der letzten Englandreise hatte unser Kaiser an den englischen Eigenhäusern für Arbeiter und den Mittelstand die Vorzüge des Einzelwohnhauses schätzen gelernt und sich über diesen Gegenstand kürzlich mit dem Münchener Oberbürgermeister unterhalten und erklärt, er, der Kaiser, würde es mit Freude begrüßen, wenn das Einzelwohnhaus auch bei uns in Deutschland immer mehr und mehr zur Einführung käme. Diese dahingezielenden Bestrebungen bei uns in Deutschland zu fördern, hat der Kaiser eine wertvolle Sammlung guter Pläne englischer Einzelwohnhäuser von hervorragenden Architekten erworben, die jetzt im Auftrage des Kaisers der von C. Abigt herausgegebenen Zeitschrift „Landhaus und Villa" (Das Landhaus) in Wiesbaden, die schon seit fünf Jahren den Bau solcher Häuser bei uns in Deutschland anregt, zur Veröffentlichung übergeben worden sind. Wenn wir in Deutschland wohl auch wesentlich andere Anforderungen bei der Errichtung solcher Häuser zu stellen haben, so werden unsere Bauherren und Baufachleute doch manche neue Anregung aus diesen Veröffentlichungen schöpfen können, und das dürfte wohl auch der beabsichtigte Zweck der vom Kaiser angekauften Entwürfe sein sollen. Unseren Lesern sei an dieser Stelle mitgeteilt, daß „Landhaus und Villa" in jedem Hefte gute Vorlagen für Bau und Einrichtung deutscher Einzelwohnhäuser in heimischer Bauweise und im Sinne der Förderung deutscher Wohnungskunst veröffentlicht.

— **Flüssige Kristalle.** Fast jedes Jahr bringt uns neue Umwälzungen auf dem Gebiete der Physik und Chemie, und was heute noch in jedem Lehrbuch steht, muß schon in der nächsten Auflage völlig umgestaltet werden. Hatte das Radium die Grenzgebiete zwischen Physik und Chemie heftig erregt, so wird der Nachweis flüssiger Kristalle die Chemiker und Mineralogen nicht minder andauernd beschäftigen. Bisher galten alle Substanzen in flüssigem oder gasförmigem Zustand als gestaltlos (amorph), und nur bei festen Körpern schied man zwischen Gestaltlosigkeit etwa des Glases und dem kristallinischen Zustand, wie ihn etwa der Marmor darbietet. In den letzten Jahren hat sich aber immer mehr das Bestehen eines kristallinisch-flüssigen Aggregatzustandes erwiesen. Lehmann und Reinitzer machten die ersten Beobachtungen schon vor beträchtlicher Zeit. Schenk und andere haben diese Untersuchungen bereichert. Besonders günstige Ergebnisse ergielte in neuester Zeit D. Vorländer in Halle a. S., der soeben einen zusammenfassenden Bericht des derzeitigen Standes der Forschung bei Ferdinand Enke in Stuttgart erscheinen läßt. Bei der Behandlung einer Reihe organischer Verbindungen findet sich zwischen den Zustand der festen Kristalle und der amorphen Flüssigkeit ein solcher kristallin-flüssiger Natur eingeschaltet. Für das Auge biete sich eine Trübung der Flüssigkeit dar, die sich unter hinreichender Vergrößerung auflöst in eine Summe flüssiger Kristalle. Sie sind bald kugelförmig, bald gestreckt zu Stäbchen oder bilden langgezogene Doppelkegel. Bisweilen ist die Begrenzung aber nicht gerundet, sondern scharf eckig, ganz wie bei den besten Kristallen; auch wurmförmige und haarstrahlige Gestalten kommen vor. Wird das Präparat durch Druck auf das Deckglächen gepreßt, so ziehen sich die Kristalle in die Breite, ohne zu zerreißen, wie es doch bei festen Kristallen die Regel ist. Die Kristalle scheinen dem quadratischen Kristallsystem anzugehören; besonders ihre optischen Eigenschaften stimmen mit dieser Annahme gut überein. Während einige Verbindungen den kristallin-flüssigen Zwischenzustand nur beim langsamen Erstarren zeigen, dagegen beim Schmelzen sogleich vom festen kristallinen Körper sich in einen gestaltlos flüssigen verwandeln, können andere sowohl beim Schmelzen wie beim Erstarren kristallin-flüssig werden; allerdings sind diese flüssigen Kristalle meist nur innerhalb recht enger Wärmegrenzen lebensfähig. Kürzlich ist es Vorländer gelungen, organische Verbindungen zu finden, welche nicht nur einen, sondern zwei und vielleicht sogar drei verschiedene kristallinflüssige Stufen durchwandern. Das entspricht den verschiedenen Kristallisationsstufen mancher fest-kristallinen Verbindungen, z. B. des Kohlenstoffs, der als Diamant regulär ist, als Graphit aber einem niedrigeren Kristallsystem angehört.

Dr. L. M.

— **Weimar,** 22. Juni. Wie die Lokalzeitung „Deutschland" meldet, ist Fritz Mackensen, der bekannte Führer der „Worpsweder" zum Lehrer an die Weimarer Kunstschule berufen und die Berufung bereits vom Großherzog genehmigt worden. Mackensen geht sowohl als Pädagog wie als Maler ein ungewöhnlich guter Ruf voraus. Voraussichtlich dürfte demnächst noch die Berufung einer weiteren künstlerischen Lehrkraft erfolgen.

W. **London,** 23. Juni. Wie das Reuterische Bureau erfährt, wird eine neue Kommission unter Oberst David Bruce nach Uganda abgesandt werden, um die Schlafkrankheit zu studieren. Die Kommission wird am 25. September in See gehen.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der deutsche gewerbliche Genossenschaftstag** und die damit verbundenen Nebenversammlungen werden am 7. und 8. Juli zu Berlin im Hause der Abgeordneten stattfinden. Am 7. Juli findet die Jahresversammlung der Zentralkassenleiter, Verbandsdirektoren und Revisoren, am Nachmittage desselben Tages die Ausschußsitzung des Hauptverbandes statt. Die Einladung zum Genossenschaftstage ist an alle Freunde und Förderer des gewerblichen Genossenschaftswesens, insbesondere an die Vertreter der Revisionsverbände und der deutschen Handwerks- und Gewerbe-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806242-19/fragment/page=0002

kammern, die dem Hauptverbande als Mitglieder angehören, gerichtet. Gleich willkommen sind auch Vertreter von Handwerks- und Gewerbekammern, welche dem Hauptverbande noch nicht beigetreten sind.

= **Der Verein preußischer Schlachthoftierärzte** hat am letzten Sonntag in Berlin getagt. Zu der Hauptversammlung hatten über 100 preußische Städte Delegierte entsandt. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß noch vielfach die Anstellungsverhältnisse der Schlachthoftierärzte nicht den Anforderungen entsprechen, welche dieselben auf Grund ihrer fachwissenschaftlichen Ausbildung analog anderen Beamtenkategorien zu stellen berechtigt seien. Wie aus den Antworten auf eine diesbezügliche Petition hervorgeht, steht man an zuständiger Stelle den Wünschen der Schlachthoftierärzte wohlwollend gegenüber. Um in dieser Hinsicht weiter klärend vorzugehen, will der Verein in einem Falle durch Verfolgung des Rechtsverfahrens die Frage prüfen lassen, ob einem Schlachthoftierarzt, dem polizeiliche Funktionen übertragen sind, gekündigt werden kann. Außerordentlich wichtig für die wirtschaftliche Betriebsführung der Schlacht- und Viehhöfe waren die drei Vorträge über die Anwendbarkeit der verschiedenen Kraftquellen für die Schlacht- und Viehhofbetriebe. Hervorragende Techniker: Prof. Dr. Klein von der technischen Hochschule in Hannover, Dr. Ing. C. Heinel von der technischen Hochschule in Charlottenburg und Ingenieur Musmarcher aus Köln berichteten aus ihrem reichen Erfahrungsschatze. Alle drei Redner kamen zu dem Schlusse, daß für die Schlacht- und Viehhöfe bei richtiger ökonomischer Ausnutzung der Dampfkesselbetrieb der billigste sei, daß aber auch der elektrische Betrieb seine Vorzüge habe, sofern der Strom zu mäßigen Sätzen geliefert werden könne, zweckmäßig sichere man sich elektrischen Strom für Reservezwecke.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 24. Juni.

— **Zentralbibliothek für Blinde in Leipzig.** Gerade in letzter Zeit ist ziemlich viel über Blindenschrift-Bibliotheken geschrieben worden. Aber nur wenigen Lesern wird es bekannt sein, daß es der „Leipziger Verein zur Beschaffung von Hochdruckschriften für Blinde" war, der die „erste Zentralbibliothek" für die Blinden des ganzen Deutschen Reiches ins Leben gerufen hat und bahnbrechend geworden ist für andere ähnliche Unternehmen. Der genannten Bibliothek und dem Festlegen der erwähnten Tatsache sollen diese Zeilen gewidmet sein. Der Umstand, daß die Bibliotheken der Blindenanstalten zumeist nur den Zöglingen zugute kommen, veranlaßte die Begründer des Leipziger Hochdruckschriften-Vereins, eine Zentralbibliothek einzurichten, die allen Blinden Deutschlands unentgeltlich zur Verfügung steht. Aus bescheidenen Anfängen entstanden, entwickelte sich die Bibliothek besonders in den letzten sieben Jahren zu erstaunlicher Höhe. Die Bibliothek umfaßte 346 Bände im Jahre 1901 und umfaßt zurzeit 2500 Bände. Die mustergültige Anlage und die stete Vermehrung und Verbesserung der Bibliothek ist der unermüdlichen Schaffenskraft der hochverdienten Leiterin derselben, Frau Marie Lomnitz, Leipzig, Rathausring 7 I, zu verdanken. Zurzeit arbeiten für die Leipziger Zentralbibliothek für Blinde 136 Damen und Herren, die die Blindenschrift bei der Leiterin auf mündlichem oder schriftlichem Wege erlernt haben. Der Verein beschäftigt zurzeit 12 Leipziger und auswärtige Blinde, so daß die Abschreibergruppe im ganzen 148 Mitglieder umfaßt. Ein Blick in die Kataloge der Leipziger Zentralbibliothek belehrt uns auch, daß jeder Bildungsstufe und jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen wird. Die Bibliothek befindet sich in einem Parterresaal der IV. Bezirksschule, Yorkstraße 2. Die Benutzung der Bibliothek ist eine sehr rege und stetig zunehmende. Die Bücher werden den auswärtigen Entleihern postfrei zugesandt, so daß diese nur die Kosten der Rücksendung zu tragen haben. Eine Lesegebühr wird nicht erhoben. — Noch ein weiteres Verdienst der Leiterin bedarf an dieser Stelle der Erwähnung: die Einführung der Blindenschreibmaschinen zum Zwecke des Abschreibens, die seit mehreren Jahren in großer Anzahl in- und außerhalb Leipzigs in Benutzung stehen. In gleichem Maße aber, wie die Ziele sich erweitern, wachsen auch die Anforderungen, die an die Vereinsmittel gestellt werden, und deshalb wird die Bitte ausgesprochen: Freunde und Gönner unserer Blinden wollen sich bereit finden, durch Zuwendung von Geldmitteln, sei es durch einmalige oder durch Jahresbeiträge, dieses edle Werk fördern zu helfen. Wegen Entnahme von Büchern aus der Leipziger Zentralbibliothek für Blinde und der Bibliothekskataloge wende man sich an Herrn E. Böttcher, Leipzig, Nordplatz 4. Die aus der Vereinsdruckerei hervorgegangenen Bücher und der Wandkalender, sowie die Bücheranzeigen sind zu beziehen durch die Verlags-Buchhandlung von Georg Wigand in Leipzig, Seeburgstraße 100 I. Beiträge für den Verein zur Beschaffung von Hochdruckschriften und von Arbeitsgelegenheit für Blinde in Leipzig nimmt entgegen Herr Alfred Hoffmann, Leipzig, Nürnbergerstraße 27.

Kurorte und Reisen.

= **Nach den Nordseebädern über Hamburg.** Vielen Nordseebesuchern ist immer noch unbekannt, daß alle direkten Eisenbahnfahrkarten, Sonderzugkarten usw. gestatten, bereits in Hamburg das Eisenbahncoupé zu verlassen, sich eine Weile dort aufzuhalten und sich auf dem modernsten Typ deutscher Schiffsbaukunst, dem Turbinenschnelldampfer „Kaiser", oder den verhältnismäßig großen und komfortabel eingerichteten Salonschnelldampfern „Cobra", „Prinzessin Heinrich" und „Silvana" des Seebäderdienstes der Hamburg-Amerika-Linie nach den Nordseebädern einzuschiffen. Dieser Weg ist in mehr als einer Hinsicht vorzuziehen, denn die Dampfer führen nur erste Kajüte und gestatten allen Reisenden, auch den Inhabern von Eisenbahnfahrkarten 3. Kl., teils ohne weiteres, teils gegen Nachzahlung eines kleinen Zuschlages völlige Bewegungsfreiheit an Bord, sodaß man das herrliche Panorama der Elbufer bis Cuxhaven ungestört genießen kann. Von Cuxhaven ab schließt sich eine kurze Seereise, die gewissermaßen als Einleitung der Kur anzusehen ist, und mit vereinzelten Ausnahmen haben alle Reisenden, sowohl nach Sylt, Amrum, Föhr und Lakolk a. Röm, als auch nach Norderney, Borkum, Juist und Langeoog die Annehmlichkeit, das eigenartige Felseneiland Helgoland en passant in Augenschein zu nehmen, oder gegen Nachzahlung der geringen Landungsgebühr die Fahrt dort beliebig zu unterbrechen. Auf der Strecke Hamburg—Helgoland—Sylt brauchen die Reisenden an Werktagen nach Sylt—Amrum—Wyk den Dampfer in Helgoland nicht zu wechseln und auch auf der Strecke Hamburg—Helgoland—Norderney hat der Seebäderdienst der Hamburg-Amerika-Linie, mehrfachen Wünschen entgegenkommend, in diesem Jahre eine ganze Reihe von direkten Fahrten ohne Umbootung in Helgoland in seinen Fahrplan aufgenommen. Ferner finden eine Reihe direkter Fahrten zwischen Hörnum a. Sylt und Wyk a. Föhr und umgekehrt ohne Amrum zu berühren statt. Zu den meisten nach Hamburg verkehrenden Sonderzügen werden direkte Fahrkarten nach den Nordseebädern ausgegeben. Wenn solche Fahrkarten nicht aufliegen, erhalten die Reisenden in Hamburg an der Abfahrtstelle der Dampfer gegen Vorzeigung ihrer Sonderzugkarte ermäßigte Anschlußkarten nach den Nordseestationen. Außerdem finden ferner am 8., 9., 31. Juli und 1. August billige Ferien-Sonderfahrten mit dem Turbinenschnelldampfer „Kaiser" statt. Die Abfahrt der Dampfer erfolgt von Hamburg-St. Pauli-Landungsbrücken Werktags um 8 Uhr vormittags und Sonntags um 7½ Uhr vormittags. Fahrpläne, Fahrkarten und Auskunft durch die Agenten des Seebäderdienstes der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg 9.

= **„Die Donau von Passau bis zum Schwarzen Meere"** ist der Titel eines Reisehandbuches, welches im Verlage der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft nun schon seit mehreren Jahren regelmäßig zur Reisesaison erscheint. Dieses kleine Büchlein enthält alles Wissenswerte, was zum Beginn und zur Durchführung einer Reise auf der „schönen blauen Donau" notwendig ist. Dem Reisehandbuche ist weiter angefügt: der Fahrplan für alle Strecken, welche von Passagierschiffen befahren werden; das Verzeichnis der einzelnen Rundreisecoupons-Strecken, welche an der Donau liegen und für welche auch die Bahnfahrscheine Geltung haben; das Verzeichnis der kombinierten Schiffs- und Bahnkarten; die Speisen- und Getränke-Tarife usw. — Das interessante Werkchen ist bei der Direktion der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien gratis zu haben und wird auf Verlangen Interessenten auch franko zugesendet.

Letzte Telegramme.

Wilhelmshaven, 23. Juni. Die Teilnehmer an der Informationsreise vereinigten sich heute abend zu einem Abschiedsessen im Offizierkasino.

Brunsbüttelkoog, 23. Juni. Bei der Segelwettfahrt des Norddeutschen Regattavereins mußten die Jachten auf der zweiten Hälfte der Bahn kreuzen. Hamburg ging um 5 Uhr 45 Minuten durchs Ziel, Meteor später.

Wien, 23. Juni. Der Kanzlist Lipetzki in Cermowitz ist an den Folgen der Rotzinfektion gestorben. Der Zustand des Laboranten Markos hat sich verschlimmert. Die Landeregierung ordnete strengste sanitätpolizeiliche Maßnahmen an.

Graz, 23. Juni. Die klerikale Studentenverbindung „Carolina" hielt anläßlich ihres Stiftungsfestes in der Herz-Jesu-Kirche ein Hochamt ab. Bei der Auffahrt der „Carolina" wurden sie von den freiheitlichen Studenten mit Pfuirufen empfangen und mit faulen Eiern beworfen. Die zuschauenden Bürgersfrauen und -mädchen nahmen für die klerikalen Studenten Partei und hieben mit Sonnenschirmen auf die freiheitlichen Studenten ein. Die Polizei schritt ein und verhaftete 18 freiheitliche Studenten, von denen einige sogar gefesselt wurden. Als die Chargierten mit Wagen zur Kirche kamen, erneuerten sich die stürmischen Szenen. Die Polizei zog blank und hief auf die Studenten ein.

Konstantinopel, 23. Juni. Der persische Botschafter hat der Pforte eine sehr energische Note überreicht, welche sich auf Meldungen aus Urmia stützt und die Einstellung der Ausschreitungen der Kurden verlangt. Der Botschafter wird diesbezüglich und wegen des neuerlichen Vormarsches der Türken am Freitag eine Audienz verlangen.

Teheran, 23. Juni. Gegen 2 Uhr wurde das Bombardement eingestellt. Die Artillerie rückte teilweise ab. Das Parlamentsgebäude ist vollständig leer. Die Plünderungen dauern fort, jedoch nur im Parlamentsviertel. Das Palais Zelles weist arge Zerstörungen auf. Es sind noch nicht alle Toten fortgeschafft. Die Kosakenbrigade hatte viele Tote und Verwundete. Die Kanonen feuerten aus nächster Nähe. Die Endschumens flüchteten in die umliegenden Häuser und schossen von den Dächern auf die Soldaten. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf über 100 geschätzt. Der heutige Tag bedeutet einen vollständigen Sieg der Schahpartei. Die Gegenpartei ist gänzlich zersprengt. Viele Verhaftungen sind erfolgt.

— **Wasserwärme der Saale,** mitgeteilt vom Florabad, am 24. Juni: 20 ° C.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

W. **Berliner Wollmarkt am 23. Juni.** Die Zufuhren zum offenen Wollmarkt betrugen 72 186 Kg., also 47 738 Kg. weniger als voriges Jahr. Amtlich eingetragene Verkäufer waren 21 am Markte, Produzenten nur 2. Dominium Carmzow (Uckermark) erzielte für Rückenwäsche 161 gegen 181 im Vorjahre. Rittergut Müggenburg (Pommern) brachte 163 Mk. (höchster Preis) gegen 185 im Vorjahre. Alle übrigen Posten befanden sich in Händlerhänden. Bessere Mittelwollen erzielten 135 bis 140, weniger gute 112 bis 120 Mk. Der Abschlag gegen das Vorjahr beträgt 20 Mk. Um 12 Uhr war alles verkauft. Die Käufer waren meist Händler und vereinzelt Fabrikanten. Der Markt bot im allgemeinen wenig Anregung, und man ist in maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß der offene Berliner Wollmarkt langsam seinem Ende entgegengeht. Die Zahl der eingetragenen Käufer sowie das zugeführte Quantum verringert sich von Jahr zu Jahr; der diesjährige Markt ist wohl der kleinste, welcher je stattgefunden hat.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg,** 23. Juni. Getreide und Futtermittel. (Amtliche **Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg** netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen ruhig, englischer und Sommer- gut 204–209 *M*, mittel –,– *M*. gering bis –,– *M*, do. Kolben Sommer- gut 212–216 *M*. do. Rauhgut –,– *M*, do. ausländischer gut 218–224 *M*. Roggen ruhig, inländischer gut 185–188 *M*, mittel –,– bis –,– *M*. Gerste matt, hiesige Chevaliergerste gut –,– *M*, mittel –,– *M*, feinste –,–, hiesige Landgerste gut –,– bis –,– *M*, mittel –,– *M*, ausländische Futtergerste unv., gut 131–133 *M*; feinste über Notiz. Hafer unv., inländ. gut 150 bis 158 *M*, mittel –,– *M*. Mais unv., runder gut 151–153 *M* amerikanischer bunter –,– *M*. Erbsen, hiesige Viktoria gut –,– bis –,– *M*.

L. **Hamburg,** 23. Juni. Tägliche ausländische Offerten in Mark per **Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.** Weizen: Redwinter II Juli/Aug. 206 *M*, Hardwinter II August-September 210 *M*, Rosafé 78 kg Juni 216½ *M*, Juni/Juli 216 *M*, Barl. Russo 79 kg schwim. 212 *M*, Mai/Juni 211 *M*, La Plata ung. 80 kg Juni/Juli 211 *M*, Bluestem schwim. 214 *M*, Walla-Walla schwim. 213 *M* — Roggen: Südruss. 9 Pud 10/15 Juni 191 *M*, Taganrog Juni 194 *M* — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg fällig 124 *M*, Juni 124 *M*, Juli 124 *M*, Aug./Okt. 123½ *M* — Mais: La Plata schwim. 143 *M*, Mai/Juni 141½ *M*, Juni/Juli 140¾ *M*, Odessa bald fällig 141½ *M*

— **Berlin,** 23. Juni. (**Berliner Produktenbörse.**) Die **amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:** Weizen, inländ. 211,00–213,00 *M* ab Bahn und frei Mühle, Juli –,– bis –,– *M*. Roggen inländ. –,– bis –,– *M* ab Bahn und frei Mühle, Juli –,– bis –,– *M*, September –,– *M* Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schlesisch fein 172,00–181,00 *M*, mittel 161,00–171,00 *M*, gering 156,00 bis 160,00 *M* ab Bahn und frei Wagen, Mai –,– *M*. Mais amerik. mixed 171,00–174,00 *M*, runder 152,00–157,00 *M* frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150,00–157,00 *M*, gute 158,00–170,00 *M*, russ. und Donau leichte 135,00 bis 140,00 *M* ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware, mittel 168,00–178,00 *M*, feine Futter- und Taubenerbsen 179–206 *M* ab Bahn u. frei Wagen, Bohnen weiße –,– *M*, Seradella –,– *M*, Lupinen –,– *M* Weizenmehl 00 26,25–28,50 *M* Roggenmehl 0 und 1 23,30–26,10 *M* Weizenkleie 11,00–12,25 *M* Roggenkleie 11,50–12,25 *M* — Mittagsbörse: Weizen, inländ. 211,00–213,00 *M* ab Bahn, Juli 211,75–210,75 *M*, September 194,75–193,75 *M* Roggen inländ. 182,00–183,00 *M* ab Bahn, Juli 190,00–189,75 *M*, September 176,50–176,25 *M* Hafer Juli 161,75 *M*, Septbr. 160,00–159,75 *M* Weizenmehl 00 26,25 28,50 *M* Roggenmehl 0 und 1 23,30–26,10 *M* Rüböl Oktober 68,30 *M* Br.

L. **Weltmarkt, Berlin,** 23. Juni. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 210,75, Sept. 193,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 146,75, Juli 146,15. Chicago Northern I Spring, Juli 132,90, Septbr. 131,75. Liverpool Red Winter Nr. 2, Juli 153,40. Paris Lieferungsware Juni 174,50. Budapest Lieferungsware Oktbr. 198,30. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3–4% Bes. einschl. Bordospesen loko 179,20. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei –,–. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 189,75. Septbr. 176,25. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 137,35. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 161,75, Septbr. 159,75. Mais: Berlin Lieferungsware Juli –,–. Newyork mixed Juli 129,50. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei –,–.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 23. Juni. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) **Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.**

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,00 *M* bei Partien, 2,75 *M* in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,10 *M*: Weizenstroh 1,00 *M*; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,30 *M*, Weizenstroh 1,30 *M*, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,65 *M*, Weizenstroh 1,65 *M*; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,00 *M*, Weizenstroh 2,00 *M*, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh –,– *M*. Weizenstroh –,– *M*.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, alte Ware, bei Partien: 4,00 *M*, in einzelnen Fuhren: 4,50 *M*; neue Ware, bei Partien: 2,50 *M*; gute fremde Sorten, alte Ware, bei Partien: 3,50 *M*, in einzelnen Fuhren: 4,00 *M*, neue, Ware, bei Partien: 2,50 *M*.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, alte Ware, bei Partien: –,– *M*, in einzelnen Fuhren: –,– *M*; neue Ware, bei Partien: 2,50 *M*, in einzelnen Fuhren: –,– *M*.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,00 *M*, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 *M*.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,00 *M*, in einzelnen vom Lager hier 2,60 *M*.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin,** 23. Juni. Kartoffelstärke 23,00–23,50 Mk., Kartoffelmehl 23,00–23,50 Mk., feuchte Stärke –,– Mk.

Spiritus.

— **Hamburg,** 23. Juni. Spiritus ruhig, Juni 28 G., Juni-Juli 28 G., Juli-August 28 G.

— **Paris,** 23. Juni. Spiritus fest, Juni 47,25, Juli 47,75, Juli-August 47,75, Septbr.-Dezbr. 39,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 23. Juni. Rüböl loko 75,00, Okt. 72,00.

— **Hamburg,** 23. Juni. Rüböl matt, loko verzollt 74,00.

— **Paris,** 23. Juni. Rüböl matt Juni 81,00, Juli 81,25, Juli-August 81,50, Sept.-Dez. 81,50.

— **Amsterdam,** 23. Juni. Leinöl flau, loko –,–, Juli 24⅝, Juli-August –,–, Sept.-Dezbr. 23⅜, Jan.-April 23.

Zucker.

W. **Hamburg,** 23. Juni. **Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per** Juni 22,15, per Juli 22,25, per August 22,40, per Oktober 20,65, Dezember 20,25, März 20,60. Tendenz: stetig.

W. **London,** 23. Juni. 96% Java-Zucker prompt stetig, 12 sh. 4½ d Verk. Rüben-Rohzucker Juni fest, 11 sh. 0½ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg,** 23. Juni. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 30½ G., Dezember 30½ G., März 30¾ G., Mai 30¾. Tendenz: ruhig.

— **Havre,** 23. Juni. Kaffee. Good average Santos September 40,50, Dez. 40,00, März 39,75, Mai –,–. Tendenz: behauptet.

W. **Rio de Janeiro,** 22. Juni. Kaffee. Zufuhr 10 000 Sack in Rio, 12 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 23. Juni. Baumwolle, still, Upland middling loko 58¾ Pfg.

— **Antwerpen,** 23. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 4,65 Käufer, Dezember 4,45 Käufer. Behauptet.

— **Liverpool,** 23. Juni. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juni 5,91, per Juni-Juli 5,84, per Juli-August 5,78, per Aug.-September 5,49, per Sept.-Okt. 5,23, per Okt.-Nov. 5,12, per Nov.-Dez. 5,06, per Dez.-Jan. 5,03, per Jan.-Febr. 5,00, per Febr.-März 5,00.

Petroleum.

— **Hamburg,** 23. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amsterdam,** 23. Juni. Bancazinn ruhig, loco 77¾.

— **London,** 23. Juni. Silber 25⅜ Lstrl., Chili-Kupfer 58 Lstrl., per 3 Monate $58^{11}/_{16}$ Lstrl., Blei, span. 12¾ Lstrl., engl. 13⅛ Lstrl., Zinn 126½ Lstrl., Zink 18¾ Lstrl.

— **Glasgow,** 23. Juni. Roheisen. Scotch warrants — sh. — r. Warrants Middlesborough III 50 sh. 8½ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg,** 23. Juni. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 294 Rinder, 303 Kälber, 122 Schafvieh usw., 1090 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. 39–40, B. 35–38, C. 31–34, D. 28–30 *M*. Bullen: A. 38–39, B. 35–37, C. 31–34, D. 26–30 *M*. Kalben u. Kühe: A. ––, B. 31–33, C. 28–30, D. 24–27, E. 18–22 *M*. Kälber: A. 53–57, B. 42–50, C. 30–38, D. 26–34 *M*. Schafe: A. 36 bis 38, B. 33–35, C. 28–30 *M*. Schweine (mit 20% Tara): A. 58–59, B. 55–57, C. 52–54, D. 48–54 *M*. — Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 40 Rinder, 30 Kälber, 22 Schafe, — Schweine.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 23. Juni. Roter Winter-Weizen loko 95⅛, per Juni 94⅝, per Juli 92⅜, per Sept. ––, per Dez. 94¼, Mais per Juli 78⅝, per Sept. 76½, per Dez. 78. Mehl 3,95. Getreidefracht nach Liverpool 1¼.

W. **Chicago,** 23. Juni. Weizen per Juli 85⅞, per Sept. 85¼, Mais per September 69½.

W. **New-York,** 23. Juni. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York,** 23. Juni. Schmalz Westernsteam 9,25, Rohe und Brothers 9,40.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: M. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806242-19/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q₁* quartaliter 1.1.4.7.10
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	*q₂* do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q₃* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 23. Juni 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Letrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuss 5%, Privatdiskont 3⅛%.

Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	*v*	4	99.50G
do. 1912	*a*	4	99.50G
fäll. 1.7.08	*a*	3½	100.00G
fäll. 1.10.08	*d*	3½	100.00G
fäll. 1.4.09	*d*	3½	99.75G
Pr.Schatz 12	*a*	4	99.50bG
Dt.Rchs-Anl.	*v*	3½	91.75bG
do. do.	*d*	4	99.60bG
do. do.	*v*	3	82.60bG
Prss.cs.Anl.	*v*	3½	91.75bG
do. do.	*v*	3	82.50bG
do. do.	*d*	4	99.60bG
BadStb.A.01	*a*	4	99.40b
do. do. 02	*d*	3½	—.—
Bayer. Anl.	*e*	4	99.90B
do. u. 15	*e*	4	99.90B
do. do.	*v*	3½	91.60bB
do. Eisb.D.	*b*	3	—.—
do. Ldsk.R.	*f*	3½	—.—
Brnschl.Sch	*d*	3	—.—
Brem.Anl.99	*b*	3½	90.00G
do. 05u.15	*d*	3½	90.00G
do. 96	*d*	3	80.10G
Cassel Ldcr.	*c*	3½	91.60G
do.XXI. u.17	*c*	3½	—.—
do.XXII.u.14	*c*	4	99.50G
Hambg.St.R.	*b*	3½	—.—
do. 1907	*d*	4	99.60bG
do.am.1900	*a*	4	99.80bG
do.do.93/99	*v*	3½	—.—
do.86.87.02	*v*	3	82.20G
Hessen 09	*d*	4	—.—
do. 93/00	*d*	3½	—.—
do.96 03-05	*v*	3	81.00b
Lüb.St.A. 06	*e*	4	98.10G
do. do. 99	*a*	3½	89.80G
do. do. 95	*d*	3	—.—
Mckl.EbSchv	*a*	3½	92.60bB
do. cs. A. 86	*a*	3½	—.—
do.do.90/94	*d*	3½	91.50B
Old.StA.v.03	*a*	3½	—.—
do. do. v. 96	*7*	3	—.—
Sachs.G.StA	*d*	4	—.—

Schönb.04 II	*d*	4	99.30G
do. 96	*d*	3½	91.30B
do. 04 I	*d*	3½	91.00b
Schwerin i M	*a*	3½	90.00bB
Spandau 91	*d*	4	—.—
Spandau 95	*d*	3½	—.—
Stargard i.P.	*d*	3½	—.—
Stendal 01	*a*	4	—.—
do. 03	*d*	3½	91.25G
Stettin . . .	*a*	3½	90.00B
do. 1904	*d*	3½	[illegible]
Teltow.Kreis	*d*	4	[illegible]
do. do.	*d*	3½	[illegible]
Thorn 01u11	*d*	4	[illegible]
Weimar . .	*a*	3½	[illegible]
Wiesb 79/83	*v*	3½	[illegible]
Worms 01	*a*	4	[illegible]
Zerbst 05 II	*a*	3½	[illegible]

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	*a*	5	[illegible]
do. do.	*a*	4½	[illegible]
do. do.	*a*	4	[illegible]
do. do.	*a*	3½	[illegible]
do. neue	*a*	4	[illegible]
do. do.	*a*	3½	[illegible]
do. do.	*a*	3	[illegible]
LandschCtr.	*a*	4	[illegible]
do. do.	*a*	3½	[illegible]
do. do.	*a*	3	[illegible]
Kur- u.Neum	*a*	3½	[illegible]
do. alte	*a*	3½	[illegible]
do. Comm.O.	*d*	3½	[illegible]
do.	*d*	4	[illegible]
Ostpreuss.	*a*	4	[illegible]
do.	*a*	3½	[illegible]
do.	*a*	3	[illegible]
Pommersch.	*a*	3½	[illegible]
do.	*a*	3	[illegible]
do. neuld	*a*	3½	[illegible]
do. do.	*a*	3	[illegible]
Posensche .	*a*	4	[illegible]
do. XI-XVII	*a*	3½	[illegible]
do. Lit. D.	*a*	4	[illegible]
do. Lit. B.	*a*	3	[illegible]

Westf. Bd.A.G	*1*	frc.	895.00bG
WickingCem	*1*	12	130.00b
WickrathLdr	*1*	10	173.50G
Wiel & Hrdtm	*8*	7	120.50G
WieslochTw.	*1*	4	99.75G
H. Wissner .	*7*	20	228.00G
Wilhelmshtt.	*7*	6	75.50b
WilkeGasV.A	*4*	8	105.70b
Witten. Glas	*1*	0	95.75B
do. Gussstahl.	*7*	20	206.00b
do. Stahlrhr.	*7*	25	267.50b
Wrede Mälz.	*9*	7	88.75G
ZechauKrb.	*1*	7	113.00G
ZeitzerMsch	*7*	14	197.50G
Zellstoff Ver	*7*	6	92.50G
do. Waldhof	*1*	25	315.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	168.45bB
do.	2 M.	3	167.85b
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.95b
Kopenhag	8 T.	6	112.05G
London .	8 T.	2½	20.395bB
do.	3 M.	2½	20.30bG
Madr.u.B.	14 T.	4½	72.10b
New-York	vista	—	4.185b
Paris . .	8 T.	3	81.15b
do. . .	2 M.	3	80.90G
Wien . .	8 T.	4	84.90bG
do. . .	2 M.	4	84.35G
Schweiz .	8 T.	3½	81.15bB
Stockhlm	10 T.	5	112.05bG
ItalPlätze	10 T.	5	81.20B
Petersbg.	8 T.	6	214.25G
Warschau	8 T.	6	213.70bG

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p.Stück	20.355bG
20-Francs-Stücke .	16.265b
N.Russ.Gold p 100R	215.30b
Amerikan. Noten .	4.175b
do. do. kleine	4.1675bG
do. Coup.z.N.Y.	4.175b
Belgische Noten . .	81.10b
Engl.Banknoten 1 ..	20.39b
Franz Bankn.100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.50b
Italienische Noten	81.15bG
Norwegische Noten	112.25b
Schwedische Noten	112.15b
Schweizer Banknot.	80.25b
Oest. Noten 100 Kr	85.05b
Russ. Noten 100 R	214.20b

Erläuterungen zum Kurszettel. Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss von den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806242-19/fragment/page=0004
DFG